

Die Kunst des Falten

Text/Bilder: Michael Bauer



Drei Origami-Boote im Vergleich

Gleich drei Hersteller haben in den vergangenen zwei Jahren auf der PADDLEexpo in Nürnberg eine völlig neue Konstruktion von Faltbooten, so genannte Origami-Boote, vorgestellt. My Canoe aus Korea (Vertrieb über Gatz) zeigte einen Zweier-Canadier, Oru aus Kalifornien und nortik aus Ulm (Vertrieb über Out-Trade) waren jeweils mit Kajaks vertreten. Die vorgestellten Prototypen sollen nach gründlicher Überarbeitung im Frühjahr 2016 auf den Markt kommen. Michael Bauer hat sie genauer unter die Lupe genommen.

Origami ist die tausend Jahre alte asiatische Kunst, ein Blatt Papier so zu falten, dass daraus erstaunliche, teilweise bizarre Werke entstehen. Auf der PADDLEexpo in Nürnberg waren in diesem und im letzten Jahr drei Boote zu sehen, die, von einem kleinen Packmaß ausgehend, so aufgefaltet werden können, dass binnen weniger Minuten ein brauchbares Kanu bzw. Kajak entsteht: *Oru Kayak*, *My Canoe Canadier* und *nortik Fold 4.2*. Natürlich basieren die Bootskörper nicht auf Papier, sondern auf polymeren Kunststoffen, wie man sie in jedem Baumarkt findet (beispielsweise als Duschwände, Gewächshäuser oder superleichte Dachplatten für Carports). Polymere Kunststoffe sind sehr robust, wasserdicht und unter speziellen Voraussetzungen biege- und faltbar.

Die Kunst der Bootstüftler bestand darin, diesen »Allerwelts-Werkstoff« durch geschicktes Einpressen der Falten so zu formen, dass aus einer einzigen Platte ein Boot entsteht. Zugegeben, ich habe die verschachtelten Pakete, die mir da zugeschickt wurden, mit einem mulmigen Gefühl auseinandergefaltet. Was taugen solche Boote, und wem nützen sie? Beeindruckt war ich allerdings, als es mir bereits nach wenigen Versuchen gelang, die Kajaks binnen kürzester Zeit aufzubauen. Beim Canadier hat es aufgrund seiner stattlichen Ausmaße etwas länger gedauert.

Auf- und Abbau

Der Aufbau folgt einer »Zwangslogik«, die fast keine Anleitung braucht. Beim Abbau, der wesentlich komplizierter ist, hätte ich mir von allen Herstellern eine bessere Hilfestellung gewünscht. Ein falscher Handgriff kann hier zu erheblichen Schäden führen. Im schlimmsten Fall wird das Boot dabei zerstört. Es ist völlig unverständlich, dass keiner der Hersteller bislang eine genaue Anweisung für das Verpacken gibt.

Bug und Heck der Kajaks werden mit einem Neoprenstrumpf abgedichtet. nortik hat seinem Boot zusätzlich stabile Trageschlaufen spendiert (oben rechts).

Das nortik Fold 4.2 ist mit einem aufblasbaren Sitz ausgestattet, das leichtere Oru Kayak begnügt sich mit einer dünnen Sitzauflage (rechts).

Material

Die Stabilität der Boote ist bedingt durch die verwendeten Kunststoffe sehr unterschiedlich. Oru und My Canoe begnügen sich mit einer Hohlkammerplatte. Die hat zwar ein geringes Gewicht, ist aber recht anfällig. Ein falscher Knick

beim Zusammenfallen kann zum Bruch der Hohlkammerstege führen, was sich spürbar auf die Stabilität auswirkt. nortik setzt als einziger Hersteller auf ein Vollmaterial. Das Ergebnis ist ein recht stabiler Bootskörper, der durchaus an ein Festboot erinnert. Klar, dass das mit einem höheren Gewicht verbunden ist.

Fahreigenschaften

Überrascht haben mich alle Boote in ihrem eigentlichen Element, dem Wasser. Die gute Nachricht: Sie sind trotz der konstruktionsbedingten Faltenwürfe dicht! Der *My Canoe Canadier* läuft ausgezeichnet, wenn er von zwei Paddlern angetrieben wird. Er verträgt eine ordentliche Zuladung und bedankt sich dafür mit einer passablen Spurtreue. Leider gibt es keine Spritzdecke als Zubehör. Das *Oru Kayak* ist ein Leichtgewicht. Im Wasser benimmt er sich recht quirlig, will aufmerksam gesteuert sein. Das *nortik Fold 4.2* macht von allen Origami-Booten den stabilsten





Infobox			
Modell	Oru Kayak	nortik Fold 4.2	My Canoe Canadier
Länge	370 cm	420 cm	458 cm
Breite	63 cm	64 cm	88 cm
Gewicht	12 kg	15 kg	ca. 25 kg
Max. Zuladung	100 kg	130 kg	240 kg
Packmaß (LxBxH)	81x33x71 cm	92x30x74 cm	96x25x61 cm
Material	Hohlkammer/Stegplatten	Vollmaterial-Platten	Hohlkammer/Stegplatten
Preis	ca. 1.275 US-Dollar	ca. 1.490 Euro	ca. 1.890 Euro
Herstellungsland	Made in California	Made in Germany	Made in Korea
Vertrieb	Direkt über Hersteller Oru (Deutschland-Vertrieb voraussichtlich ab 2016)	Out-Trade	Gatz-Kanus
Kontakt	Oru Kayak (www.orukayak.com)	Out-Trade (www.faltboot.de)	Gatz-Kanus (www.gatz-Kanus.de)

Eindruck. Seine Länge von 420 cm sorgt für einen guten Vortrieb. Sehr lobenswert ist, dass nortik seinem Boot einen bequemen, aufblasbaren Sitz mitgegeben hat. Bei den Mitbewerbern sollte man sich im Zubehörhandel nach einer besseren Sitzgelegenheit umschauchen.

Resümee

Bleibt noch die Frage offen, wozu die Origami-Boote taugen und wem sie nützen. Alle drei Hersteller liefern ihre Boote mit stabilen Packsäcken aus, die gute Tragemöglichkeiten versprechen. So lassen sie sich bequem im Kofferraum eines

Pkw oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln transportieren. Ein Fest- oder klassisches Faltboot für die ganz große Fahrt können die Origamis allerdings nicht ersetzen. Allenfalls dem *nortik Fold 4.2* kann man eine Mehrtagestour mit leichtem Gepäck zutrauen.

Ideal sind die Boote für Wohnmobilisten. Sie lassen sich im Stauraum bequem unterbringen, sind in Minutenschnelle aufgebaut und ermuntern so manchen Camper, an einem See oder einem träge fließenden Gewässer eine Runde zu paddeln. ●

Die aufgeklappte Schale des nortik Fold 4.2 (links unten). Im Hintergrund das Oru Kayak.

Zusammengefaltet passen die Origami-Boote leicht in den Kofferraum oder den Stauraum eines Wohnmobils (unten).